

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 69/70 (1917)
Heft: 14

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beansprucht wird. Aus dieser Summe entfallen auf die Erweiterung der bestehenden Anlagen im Unterbau 1678000 Fr., im Oberbau 1520000 Fr., im Hochbau und in den mechanischen Einrichtungen 2262000 Fr., in Telegraphen- und Signaleinrichtungen 632000 Fr.

In einer früheren Sitzung hat der V. R. die Erweiterungs-bauten der Stationsanlagen in Göschenen im Betrage von 2100000 Fr. und von Airolo im Betrage von 1080000 Fr. genehmigt.

Das Städtische Verwaltungsgebäude in Luzern ist vom grössten Teil der Verwaltungszweige, für die es bestimmt ist, bereits bezogen worden. Baudirektor O. Schnyder hat am 28. September den Bau in allen Teilen einer grösseren Anzahl von geladenen Gästen vorgeführt. Er ist nach den Plänen der Architekten Widmer, Erlacher und Calini, die beim Wettbewerb den I. Preis erhielten (siehe Band LXIII, Nr. 15, vom 11. April 1914), ausgeführt unter der Bauleitung von Arch. Meili-Wapf. Wir gedenken ihn in unserer Zeitung ebenfalls zur Darstellung bringen zu können.

Ein Seehafen für Rom. In einer Eingabe an die Regierung sucht der Gemeinderat von Rom die Bewilligung nach zum Bau eines Seehafens bei Ostia. Es ist beabsichtigt, mit einem Aufwand von 47 Millionen Franken den alten Hafen von Ostia in achtjähriger Bauzeit wieder so herzurichten, dass er den gegenwärtigen Anforderungen des Seeverkehrs zu dienen vermag. Nach der „Deutschen Bauzeitung“, der wir diese Mitteilung entnehmen, sind Anlageplätze in einer Ausdehnung von 2500 m für einen jährlichen Lade-Umsatz von 900000 t geplant.

Elektrifizierung der schwedischen Staatsbahnen. Nachdem der elektrische Betrieb der Hauptbahn von Kiruna bis zur Reichsgrenze¹⁾ [Riksgränsbahn] in jeder Beziehung sehr gute Ergebnisse gezeigt hat, sind vom schwedischen Reichstag, wie die „E.T.Z.“ berichtet, die Mittel zur Ausdehnung der Elektrifizierung auf die Strecke von Kiruna bis nach Lulea (306 km) nunmehr bewilligt worden. Zunächst soll jedoch nur die 148 km lange Strecke Kiruna-Nattavara ausgebaut werden.

St. Lawrence-Brücke bei Quebec. Am 20. September, also wenige Tage mehr als ein Jahr nach dem am 11. September 1916 erfolgten Montage-Unfall²⁾, sind nunmehr, wie wir einer kurzen Notiz in der englischen Zeitschrift „Engineering“ entnehmen, das Heben und das Einhängen des neuen Mittelträgers glücklich zu Ende geführt worden. Der betreffende Montage-Vorgang nahm drei Tage in Anspruch.

Nekrologie.

† **Henri Bazin.** Im hohen Alter von 88 Jahren starb in Chenove bei Dijon, am 17. Februar 1917, der französische Ingenieur Henri Bazin. Eine Würdigung der Verdienste des Verstorbenen, dessen bekannte Formeln noch heute für die Hydraulik von grossem Wert sind, gibt Prof. A. Blondel in einem in der „Revue générale de l'Electricité“ vom 2. Juni 1917 erschienenen, warm empfundenen Nachruf.

Literatur.

Mitteilungen über Ersatzbrennstoffe und die Verwendung derselben in industriellen Feuerungsanlagen. Von Dr. P. Schläpfer, Direktor der Eidgen. Prüfungsanstalt für Brennstoffe, Zürich, und E. Höhn, Oberingenieur des Schweizer. Vereins von Dampfkesselbesitzern. Zürich 1917. Verlag von Speidel & Wurzel. Preis geh. 1 Fr.

Die Brennstoffnot, die sich auch in unserm Lande immer stärker bemerkbar macht, führt die Brennstoffverbraucher mehr und mehr dazu, sich nach Ersatzstoffen für die bisher verwendeten Ruhr- und Saarkohlen umzusehen. Als solche kommen zurzeit in der Hauptsache in Betracht: Ausländische Gries- und Schlammkohlen, schweizerische Anthrazite, ausländische und schweizerische Braunkohlen, Torfe und Holz. In der vorliegenden Schrift, die einen Sonderabdruck eines an die Mitglieder des Schweiz. Vereins von Dampfkesselbesitzern versandten Zirkulars darstellt, sind nun diese Brennstoffe auf ihre Eigenschaften und ihre Eignung für bestehende Kesselanlagen untersucht. Sie bildet einen wertvollen

¹⁾ Vergl. Band LXV, Seite 149 (27. März 1915) und 287 (19. Juni 1915), sowie Band LXVI, S. 85 (4. August 1915).

²⁾ Siehe Band LXVIII, Seite 146 (23. Sept. 1917), sowie Seite 217 und 233 (4./11. Nov. 1916).

und überhaupt unentbehrlichen Ratgeber für Jeden, der ohne grosse Änderung der Feuerungsanlagen mit Ersatz-Brennstoffen den Betrieb aufrecht erhalten will.

Die Wirtschaftlichkeit der Kochstromabgabe für die Abnehmer und die Elektrizitätswerke. Zweiter Bericht der Kommission für Koch- und Heizapparate des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins und des Verbandes Schweizer. Elektrizitätswerke. Erstattet vom *Generalsekretariat des S. E. V.* Sonderabdruck aus dem Bulletin des S. E. V., Jahrgang 1917. Zürich 1917. Verlag von Rascher & Cie. Preis geh. 2 Fr. Für Mitglieder des S. E. V. und des V. S. E. Fr. 1.50.

Bezüglich des Inhaltes dieses „zweiten Berichtes“ der genannten Kommission, der eine Wiedergabe des von Prof. Dr. W. Wyssling an der Diskussionsversammlung des S. E. V. am 7. Juli 1917 in Langenthal gehaltenen Referates darstellt, verweisen wir auf den auf S. 96 dieses Bandes (25. Aug. 1917) erschienenen Auszug dieser ein höchst aktuelles Thema erörternden Abhandlung.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch Rascher & Cie., Rathausquai 20, Zürich.

Das ABC der wissenschaftlichen Betriebsführung. Primer of Scientific Management by Frank B. Gilbreth. Nach dem Amerikanischen frei bearbeitet von Dr. Colin Ross. Mit 12 Textfiguren. Berlin 1917, Verlag von Jul. Springer. Preis geh. M. 2,80.

Das Reichs-Elektrizitätsmonopol. Ein Beitrag zur Frage der staatlichen Elektrizitäts-Grosswirtschaft. Unter Benutzung amtlichen Materials. Von Dr. phil. Rich. Hartmann. Berlin 1917, Verlag von Jul. Springer. Preis geh. M. 3,60.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Société Vaudoise et Section Vaudoise de la Société Suisse des Ingénieurs et des Architectes.

Rapport du Comité sur la marche des Sociétés
pour l'exercice 1916/17, présenté à l'Assemblée générale
des deux Sociétés du 4 Avril 1917.

Le Comité de l'Alliance des deux Sociétés, élu par l'assemblée générale du 31 mars 1916, est composé des personnes dont le nom suit: MM. Henri Verrey, architecte, président; Adrien Paris, ingénieur, secrétaire; Gabriel Junod, ingénieur, caissier; Daniel Isoz, architecte, membre pour la Section Vaudoise; Albert Fraisse, ingénieur, membre pour la Société Vaudoise.

Le Comité s'est réuni 11 fois pour l'expédition des affaires courantes.

Décès: Nous déplorons la perte de trois de nos membres pendant l'exercice écoulé. Le 21 février 1917 est décédé M. Jules Gaudard, ingénieur, membre honoraire de la Société Vaudoise et ancien professeur de 1865 à 1901, soit pendant 36 ans, à l'Ecole d'Ingénieurs de Lausanne, homme d'un grand savoir, qu'égalait son extrême modestie, et d'une compétence universellement reconnue dans tous les domaines du génie civil. L'Ecole d'Ingénieurs de l'Université de Lausanne, dont il a contribué à faire connaître et estimer le nom, doit une grande reconnaissance à cet homme éminent.

A peu près au même moment, le 23 février 1917, est mort à l'âge de 83 ans M. Emile Cuénod, ingénieur, connu par les nombreux travaux dirigés par lui dans toute la Suisse; nous citerons entr'autres le Chemin de fer Lausanne-Ouchy et les corrections de la Veveyse et de la Baye de Montreux.

Enfin nous avons eu le regret de perdre aussi M. Paul Rychner, ingénieur, membre de la Société Vaudoise, enlevé en pleine jeunesse à l'affection de ses parents et de ses amis.

Démissions: Nous avons eu le regret d'enregistrer les démissions suivantes: MM. Briad, ingénieur; Edouard Chavannes, ingénieur, ont donné leur démission de la Société Vaudoise. MM. Henri Vautier, ingénieur, Arnold Steinlen, ingénieur, Eugène Jost, architecte, Ernest Moachon, architecte, Robert Rychner, ingénieur, ont donné leur démission de la Section Vaudoise. MM. Léon Delacoste, ingénieur à Larissa, Francis Gilliard, ingénieur à Naples, n'ont pas payé leur contribution depuis trois ans et ont dû en conséquence être radiés de la liste des membres de la Société Vaudoise.

Admissions: M. F. Saegesser, architecte, a passé de la Section Bernoise à la Section Vaudoise: MM. J. E. Kiefer, ingénieur, et J. H. Colombet, architecte, ont été reçus dans la Société Vaudoise.

Au total 3 décès, 10 démissions et 2 radiations n'ont eu comme contre-partie que 3 admissions.

L'effectif des deux Sociétés est actuellement le suivant: Membres de la Société Vaudoise 131, membres de la Section Vaudoise 125, membres honoraires 5, total 261.

Situation financière. La fortune de la Société Vaudoise est de Fr. 4203,06, en augmentation de Fr. 174,80 sur l'exercice précédent.

En ce qui concerne la Section Vaudoise, l'exercice 1916/1917 laisse un excédant de recettes sur les dépenses de Fr. 90,78, permettant de réduire d'autant sa dette à la Société Vaudoise qui n'est ainsi plus que de Fr. 138,46.

Séances. Les deux Sociétés ont eu sept séances ordinaires, y compris l'Assemblée générale du mercredi 4 avril 1917.

Le 27 octobre de l'année dernière, M. E. Chavannes, ingénieur, a présenté le rapport de la Commission nommée pour étudier la question de la reconstruction des villes sous le patronage de la Société „Asted“. — Le 21 novembre 1916, M. R. Mellet, professeur, nous a communiqué les résultats de ses études sur les jaugeages chimiques des cours d'eau. — Dans la séance du 15 décembre, nous avons eu le privilège d'entendre une très intéressante conférence de M. Georges Autran, ingénieur à Genève, sur le sujet tout-à-fait actuel et à l'ordre du jour de la navigation intérieure en Suisse. — Le 22 janvier 1917, M. Julien Chappuis, ingénieur, nous a entretenu des „Forces motrices de la Suisse centrale et de leur utilisation rationnelle.“ Ce sujet traité avec la haute compétence du conférencier a montré à nos techniciens le grand champ d'activité qui va s'ouvrir pour eux dans notre patrie. Une discussion vive, animée et très intéressante s'est engagée après l'exposé de M. Chappuis. — La séance du 19 février a été consacrée à un rapport de M. J. H. Verrey, architecte, sur des questions d'édilité publique, à l'ordre du jour actuellement à Lausanne et dans le canton de Vaud. — Le 26 mars, nous avons eu le plaisir d'entendre une conférence très documentée et savante de M. Fritz Hübner, ingénieur au Contrôle Fédéral, sur le sujet suivant: Etudes expérimentales d'ouvrages en fer et béton armé. — Enfin aujourd'hui, 4 avril, après les tractanda de l'assemblée générale, nous entendrons le rapport de la commission nommée pour les „questions d'édilité publique“ et une causerie de M. Epitaux, arch., avec projections lumineuses, sur les vieilles enseignes d'auberges dans le canton de Vaud.

Tous ces conférenciers ont droit à notre vive reconnaissance; grâce à leur travail et à leur dévouement, nous avons pu avoir cet hiver une série de séances intéressantes.

Durant l'été 1916, nous n'avons pu organiser qu'une seule course à Leysin, le samedi 29 juillet. Une quinzaine de participants ont visité sous la conduite de MM. A. Michaud, ingénieur, et H. Verrey, architecte, les travaux de déviation de la ligne Aigle-Leysin et le nouveau tunnel du prolongement aboutissant au Grand Hôtel. Une séance à l'Hôtel du Mont Blanc et la visite des Sana-toria de la Station Climatérique ont rempli le reste de la journée.

Le samedi 4 novembre, M. G. Epitaux, architecte, nous a aimablement fait parcourir les nouveaux bâtiments construits par l'Etat de Vaud pour la Maternité et la Pédiatrie. Toutes les installations très réussies de ces deux établissements, qui sont des modèles dans leur genre, ont été beaucoup admirées.

Nous avons été invités le 1er décembre 1916 par la Section genevoise à une conférence de M. le professeur Dr. A. Moser sur „La réorganisation de l'enseignement de l'architecture à l'École Polytechnique de Zurich“. Un certain nombre de nos membres a assisté à cette intéressante conférence, qui a été précédée d'un souper. Il serait à désirer que ces réunions des Sections romandes puissent se renouveler; on apprend ainsi à se mieux connaître entre frères et à apprécier l'activité de nos voisins.

La commission des présidents de sections s'est réunie deux fois pendant le dernier exercice: le 27 mai 1916 à Berne et le 24 février 1917 à Olten. Notre section n'a malheureusement pas pu se faire représenter à la séance du 24 février. Ces réunions de présidents sont une bonne innovation et contribuent à intéresser les sections à toutes les affaires qui concernent les techniciens de toute la Suisse.

Le 11 novembre 1916 a eu lieu une assemblée de délégués à Neuchâtel pour l'adoption du budget de 1917 et on y a traité aussi d'autres questions administratives.

Parmi les tractanda de nos séances, il faut citer à nouveau le projet de publication du fascicule pour le canton de Vaud de l'ouvrage „La Maison bourgeoise“. Dans notre dernier rapport nous avons parlé des ouvertures qui nous avaient été faites à ce sujet par M. Rosset, architecte, qui offrait de se charger de ce fascicule et s'était dans ce but entouré d'une commission. Après examen des propositions de M. Rosset et échange de correspondance avec ce dernier et la Commission de la Société Suisse de la Maison bourgeoise, M. Rosset a constaté que ses vues ne répondraient pas aux conditions posées par la Commission de la Maison bourgeoise et a retiré les offres qu'il nous avait faites. Nous avons donc repris la question ab ovo et nommé une commission présidée par M. E. Bron, architecte cantonal; elle s'abouchera avec la Commission de la Société Suisse de la Maison bourgeoise et nous espérons ainsi que cette publication pourra paraître dans un avenir aussi rapproché que possible.

M. H. Meyer, architecte, a bien voulu accepter la présidence d'une commission qui avait pour mission d'examiner quelle est la responsabilité de l'ingénieur et de l'architecte, telle que la prévoit la nouvelle législation fédérale, et qui devait chercher à faire supprimer les conditions aggravantes mises par les Maisons de Banque vaudoises et notamment la Banque Cantonale pour l'obtention de crédits hypothécaires de construction par les propriétaires. Après d'infuctueuses démarches faites auprès de cet établissement, nous avons prié le Comité Central de nous appuyer de son autorité et espérons arriver à une solution favorable de cette question, qui est d'une très grande importance pour l'avenir de la construction dans notre pays.

Nous vous remercions, Messieurs, de l'intérêt, que malgré les événements politiques qui exercent une si déplorable influence sur l'activité d'un grand nombre des membres de nos Sociétés, vous avez pris à nos séances, et espérons que vous voudrez bien donner décharge à votre Comité de son mandat pour l'exercice qui vient de s'écouler.

Le Président: Le Secrétaire:
H. Verrey. A. Paris.

**Gesellschaft ehemaliger Studierender
der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.
Maschineningenieur-Gruppe Zürich der G. e. P.**

Nächste Zusammenkunft
Montag den 8. Oktober 1917, abendspunkt 8¹/₄ Uhr
im Zunfthaus zur „Saffran“ (2. Stock).

Freie Diskussion über die Brennstoff-Frage, unter besonderer Berücksichtigung der Ersatz-Brennstoffe bei industriellen Feuerungs-Anlagen, mit einleitendem Referat von Herrn E. Höhn, Oberingenieur des Schweiz. Vereins von Dampfkesselbesitzern.

NB. Die Zusammenkünfte der Gruppe finden bis auf weiteres je am zweiten Montag jeden Monats statt. Näheres soll jeweilen an dieser Stelle mitgeteilt werden. Der Gruppen-Ausschuss.

Stellenvermittlung.

Gesucht nach Süd-Siam jüngere Ingenieure für die praktische Ausbeutung von Wolfram- und Zinnminen. Kenntnis der englischen Sprache erforderlich. (2093)

On cherche pour la France des ingénieurs constructeurs-mécaniciens pour ateliers d'outillage et construction d'automobiles. (2095)

On cherche pour la Suisse des ingénieurs bien au courant de la métallurgie en général, pour ateliers de laminage et de tréfilerie de cuivre et de fer. (2096)

On cherche pour la France un jeune ingénieur-mécanicien pour le service des essais dans le domaine de la construction d'automobile. (2098)

On cherche pour Ateliers de constructions de la Suisse romande un jeune ingénieur comme secrétaire adjoint à la Direction. (2099)

Gesucht für die Schweiz Ingenieur mit Erfahrung im Leitungsbau für elektrische Bahnen. (2100)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5, Zürich.